

## Ruhestand



### Rudolf Wienands

**Prof. Rudolf Wienands, Ordinarius für Grundlagen der Gestaltung und Darstellung der TUM, der bereits 2008 emeritiert worden war, trat zum 1. Oktober 2009 in den Ruhestand.**

34 Jahre lang hat Rudolf Wienands die Ausbildung zukünftiger Architekten geprägt. Er selbst hatte in den 1960er Jahren an der TUM Architektur studiert. Nach einem Masterstudium an der Harvard Graduate School of Design und der Promotion folgten sieben Jahre als selbstständiger Architekt und Assistent an der ETH Zürich.

Nach der Berufung an die TUM unterbrach Rudolf Wienands seine Architektentätigkeit für mehrere Jahre. Diese Zeit nutzte er für eine methodische Strukturierung des neu geschaffenen Lehrstuhls. Ergebnis war eine sehr verdichtete

Gestaltungslehre. Diese behandelte von den Wahrnehmungs-Grundlagen, Seh- und Gestalt-Gesetzen, der Gestalt-Psychologie über grundlegende Handlungsmöglichkeiten beim Gestalten bis zu verschiedenen Ordnungshilfen. Integriert werden mussten Grundkenntnisse über Schrift, Farbenlehre und Layout und deren heutige Anwendungen in der digitalen Bild- und Formbearbeitung.

Gleichzeitig setzte sich Rudolf Wienands sehr für die Belange der Studierenden ein. Durch ihn entstand, unter hohem persönlichem Einsatz, der Weiße Saal als Ort des Austauschs und der Lehre, der bis heute die Gemeinschaft und Identität der jüngeren Architekturstudenten prägt.

Rudolf Wienands führte die Zeichentradition des berühmten Münchener Architektur- und Zeichenlehrers Hans Döllgast und seiner Nachfolger an der TUM weiter, setzte mit seiner Zeichenlehre aber einen persönlich gefärbten Schwerpunkt: Zeichnen als Bau- und Stadtbauanalyse – vom Erfassen der Proportion eines Gebäudes mit klar definiertem Strich über perspektivische Grundkenntnisse bis hin zu städtebaulichen Zusammenhängen. Mehrere Architekturschulen griffen seine Unterrichtsmethoden auf. Aus seinem Lehrstuhl gingen zahlreiche Assistenten als Professoren an verschiedensten Universitäten hervor.

## Wer, was, wo?

Die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech) hat drei Professoren der TUM zu neuen Mitgliedern gewählt: **Gerhard Abstreiter**, Ordinarius für Experimentelle Halbleiter-Physik I (E24), **Ulrich Wengenroth**, Ordinarius für Geschichte der Technik, und **Bernhard Wolf**, Ordinarius für Medizinische Elektronik. Die acatech vertritt die Interessen der Technikwissenschaften auf nationaler und auf internationaler Ebene und berät Politik und Gesellschaft in technikbezogenen Zukunftsfragen.

Prof. **Claudia Eckert**, Ordinaria für Sicherheit in der Informatik der TUM und Leiterin des Fraunhofer-Instituts für Sichere Informationstechnologie (FhG-SIT) in Darmstadt und München, wurde zur Vizepräsidentin der Gesellschaft für Informatik (GI) gewählt. Der gemeinnützige Verein ist die größte Interessensvertretung für Informatiker im deutschsprachigen Raum. Sein Vorstand möchte in den nächsten Jahren vor allem das Ansehen der Informatik stärken und damit mehr junge Menschen, insbesondere Frauen, für das Fach begeistern.

Neuer Leiter des Zentrums Wald-Forst-Holz ist seit Oktober 2009 Prof. **Anton Fischer**, Professor für das Fachgebiet Geobotanik der TUM in Weihenstephan. Das »Forstzentrum« ist ein Zusammenschluss der Studienfakultät für Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement der TUM, der Fakultät Wald und Forstwirtschaft der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft. Als Knotenpunkt forstlicher Kompetenz in Bayern bündelt es forstliche Forschung, Lehre und Beratung am Standort